

# Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegramm-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Fernsprecher  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 301.

Dienstag, 28. December 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Zeiger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Kunahme für die Nummer des Ausgabebetrags bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kasernenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 28. December 1897.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft stellt von morgen ab nicht nur, wie zuerst beabsichtigt, zwischen Riesa-Mühlberg, sondern, wie aus der hiesige Vertreter der Gesellschaft mittheilt, auf der ganzen Strecke Dresden-Riesa-Mühlberg die Dampfschiffahrt ein. Wahrscheinlich bietet die Veranlassung dazu der seit dem zweiten Feiertag eingetretene Frost, in dessen Folge heute auf der Elbe schwach Treibeis geht.

Die Ziehung der 1. Classe 133. Königlich Sächsischen Landeslotterie erfolgt den 10. und 11. Januar 1898.

Der Bezirksvorsteher des Großenhainer Militärvereinsbezirks, Herr C. F. Wille, bittet uns um Abdruck folgender Mittheilung: „Der Kgl. Sächs. Militärvereinsbund macht im „Kamerad“ Folgendes bekannt: „Obwohl jedem Bundesverein die Pflicht obliegt, dem Präsidium ein Exemplar seiner Satzungen zu den betr. Vereinsakten zu überweisen, so ist doch dieser Pflicht nicht immer allenthalben nachgekommen worden. Da nun aber, um die Fehlenden namentlich aufführen zu können, eine Revision der ca. 1500 Stück Akten stattfinden möchte, diese Revision aber selbstverständlich eine ungeheure Arbeit verursachen, auch dadurch der Uebelstand nicht vollständig gehoben sein würde, weil auch hin und wieder Nachträge zu denselben gekommen sind, — die Abgabe eines Exemplars Vereinsakten auch nicht als großes Objekt zu bezeichnen sein dürfte, so ersuchen wir unsere Herren Kameraden Bezirksvorsteher, von jedem Bundesverein ein Exemplar zst. einfordern und uns dieselben sodann summarisch übersenden zu wollen. Kameradschaftlichen Gruß. Das Bundespräsidium. Tanner.“ Die Herren Vorsteher der Militärvereine hiesigen Bezirks wollen also bis spätestens den 15. Januar u. z. ein Exemplar ihrer Vereinsakten an Herrn Wille einsenden.“

Ein zuverlässiger Führer durch die gesammte Zeitungs- und Zeitschriftenliteratur des In- und Auslandes ist der soeben in 31. Auflage erschienene große Zeitungskatalog und Infortionskalender für 1898 der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. Uebersichtlich angeordnet, enthält der Katalog ein vollständiges Verzeichniß sämtlicher Zeitungen und Fachblätter Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, sowie aller wichtigen Blätter des übrigen Auslandes. Er informiert den Inserenten über die Verbreitung, Erscheinungsweise, politische Tendenz der einzelnen Organe, über Infortions- und Reklamepreise, Spaltenbreite, Spaltenzahl und über die der Anzeigenberechnung als Basis dienende Grundgröße der Blätter nach dem bezeichneten Normal-Maßstab. Die Methode, nach welcher man Annoncen durch typographische oder illustrative Mittel am vorteilhaftesten ausstattet, so daß der Blick des Lesers unwillkürlich auf die betreffenden Anzeigen gelenkt wird, ist besonders ausführlich und anschaulich behandelt. So wird u. A. ein reiches Material moderner und eigenartiger Entwürfe dargeboten, die wegen ihrer praktischen Verwendbarkeit der inserirenden Geschäftsleute willkommen sein werden. Die Firma Rudolf Mosse beweist hiermit aufs Neue, wie sehr sie fortgesetzt bestrebt ist, den Inserenten werthvolle Dienste zu leisten. Was die äußere Ausstattung des Zeitungskataloges anlangt, so ist die beifällig angenommene Form einer Pultmappe mit Schreibfalten für alle Tage des Jahres, unter Verwendung eines neuen eigenartigen Einbandes, beibehalten. Alles in Allem giebt der Inhalt des Katalogs wiederum ein Bild von der Leistungsfähigkeit der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, während seine typographische Ausführung der Druckerei des Hauses das beste Zeugniß ausstellt. Seinen Zweck, den Inserenten nach jeder Richtung hin zu beraten, gleichzeitig aber ein für den täglichen Gebrauch bestimmtes Handbuch auf jedem Schreibtisch zu sein, erfüllt der Katalog im vollsten Maße.

Um die Verständigung zwischen dem Stations- und Wächterpersonal im Interesse der Verkehrssicherheit zu vervollkommen, sind auf den Oesterreichischen Staatsbahnen schon seit Jahren tragbare Fernsprecher in Verwendung, die bei besonderen Anlässen, wie bei Verkehrsstörungen oder umfangreichen Bauten, ferner auch bei provisorischen Verkehrsstellen u. s. w. an die Telegraphenleitung angeschaltet werden und die Korrespondenz mit den Nachbarnationen ermöglichen. In neuerer Zeit ist in dieser Richtung der wesentliche Fort-

schritt zu verzeichnen, daß in die Glockensignalleitung bei den Wächterposten und in die Stationen Fernsprecher eingebunden und die Glockensignalleitungen anstatt mit galvanischen Batterien, mit weit sicherer wirkenden Induktionsströmen in Thätigkeit gesetzt und derart eingerichtet werden, daß sie auch während eines Gewitters im Gebrauche bleiben können, was bei der bisher auch anderwärts (Preußen und Sachsen, Bayern u. s. w.) üblichen Betriebsweise nicht möglich war, beziehungsweise noch ist. Diese neue Art der Signalleitung ist für alle Neubauten im Prinzipie angenommen und man wird nach Maßgabe des Bedarfs und der verfügbaren Mittel auch die Apparate der älteren Linien darnach umgestalten.

Wenn wir zur Weihnachtszeit alle die schönen Sachen der Schaufenster im Glanze des Gasglühlichts erglänzen sehen, so wirft man sich die Frage auf: Wo und wie werden die Glühstrümpfe hergestellt? Glühstrümpfe erzeugt man z. B. in der Gegend von Hohenstein bei Chemnitz auf Strickmaschinen aus Baumwolle. Die röhrenförmigen Gewebe wäscht man in verdünnter Ammoniaklösung, dann in Wasser, dem etwas Salzsäure beigelegt wird, und schließlich in reinem Wasser und, nachdem sie noch einmal in reinem Wasser gewaschen wurden, taucht man sie getrocknet in eine Lösung der salpetersauren Verbindung von Thorium und Cer (zwei bisher wenig bekannten Elementen), trocknet sie wieder und sie ziehen sich dann in Strumpfform zusammen. Wenn man in der Gasanstalt einen Glühstrumpf kauft, so wird das Gewebe erst über einem Bunsenbrenner verbrannt, dann in zusammengepresstem Gase ausgeglüht, wodurch es die Form und die Haltbarkeit der steifen Lute annimmt. Diese wird nun an einem Stäbchen mit einem Korbhaken über dem Rundbrenner aufgehängt. Chemische Fabriken, die z. B. Stoffe zum Durchdränken des Glühstrumpfes herstellen, sind z. B. in Glauchau und Döberitz. Das beste Licht geben 99 Prozent Thorium und ein Prozent Ceropyd. Die kleine Beigabe von Cer bewirkt, daß die Flamme 15 mal heller wird als von Thorium allein. Obgleich die Gasflamme durch den Auerbrenner mit Strumpf viermal heller wird, so braucht man nicht ganz die Hälfte Gas. Thorium und Cer wurden erst nur aus dem sächsischen Norwegen bezogen, doch sind neuerdings die ein- so wenig bekannten Stoffe in großen Mengen besonders in Brasilien und Karolina gefunden worden.

Auf die große Verbreitung der Ansicht-Postkarten wird in der soeben erschienenen amtlichen Statistik der Reichspostverwaltung die ungewöhnliche Steigerung des Postkarten-Verkehrs zurückgeführt. Dieser betrug im Jahre 1896 gegen das Vorjahr volle 83 Prozent, bei den Briefen nur 3,7 Prozent. Im letzten Sommer sind allein vom Ruffhäuser 148 000, vom Nationaldenkmal auf dem Niederwald 128 000, vom Straken 120 000, von der Wartburg 118 000, von der Bastei 77 000, vom alten Schloß in Heidelberg 36 000, vom Feldeberg 27 000 Postkarten abgegangen. Uebertroffen werden diese Zahlen noch von dem Postkartenvorteil auf Ausstellungsplätzen. Die Zahl der von der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Leipzig abgeordneten Postkarten beträgt nahezu 1 400 000, diejenige beim Postamt der Hamburger Gartenbau-Ausstellung 572 000. Bei der Berliner Ausstellung belief sich die Zahl der Ansichtskarten täglich auf 9826. Von dem Betrage von 20 1/2 Mill. Mark, auf welchen das Porto für Postkarten des inneren Verkehrs veranschlagt wird, kommt demnach ein ansehnlicher Theil auf die Frankatur der Ansichtskarten.

Von dem regen Postverkehr in Sachsen gewinnt man eine Ahnung, wenn man die bezüglichen Angaben aus dem „Statistischen Jahrbuch für 1896“ in Betracht zieht. Danach gab es in den beiden Oberpostdirektionsbezirken Dresden und Leipzig 1755 Postanstalten und 886 Telegraphenanstalten. Die ausgegebenen Briefsendungen bezifferten sich auf 234 422 580 Stück und die eingegangenen auf 207 504 742 Stück. Pakete ohne Werthangabe wurden ausgegeben 18 758 992 Stück, eingegangen sind 14 379 234 Stück. Briefe und Pakete mit Werthangabe wurden ausgegeben 1 357 833 Stück mit einem Werthbetrage von 1 383 758 892 Mark, eingingen 1 307 881 Stück mit einem Werthbetrage von 1 494 201 548 Mark. Die ausgegebenen Postnachnahmeforderungen bezifferten sich auf 2 479 777 Stück mit einem Nachnahmebetrag von 33 006 132 Mark, eingegangen sind 1 813 418 Stück mit einem Nachnahmebetrag von 23 398 162 Mark. Die ausgegebenen Postaufträge zur

Geldbeziehung und Acceptanzholung bezifferten sich auf 672 032 Stück; zur Geldbeziehung gingen 491 753 Stück mit einem Betrage von 62 996 180 Mark, zur Acceptanzholung 4400 Stück ein. Eingezahlte Postanweisungen gab es 9 186 220 Stück mit einem Betrage von 529 987 099 Mark, ausgezahlt wurden 11 264 340 Stück im Betrage von 669 149 278 Mark.

Im Deutschen Reich beläuft sich die jährliche Spielwarenproduktion auf rund vierzig Millionen Mark. Die Deutschen stehen hierin obenan. Das Volk der Denker und Forscher, der Philosophen und Feldherren bringt auch die meisten Puppen und die meisten Zinnsoldaten heroor; die deutsche Phantasie hat auf diesem Boden schöpferisch gewirkt. Nach Deutschland kommt Frankreich, das namentlich theures Luxusspielzeug auf den Markt bringt. Auch in den österreichischen Alpenländern werden mancherlei Männlein und Weiblein geschnitten; sodann sind die Schweiz, England, Italien, die slavischen Länder in Anschlag zu bringen — kurz, wenn man die jährliche Spielwarenproduktion in ganz Europa rund auf 200 Millionen abschätzt, greift man eher zu niedrig als zu hoch. Zweihundert Millionen, das ist die Summe, die der Spieltrieb unserer Kleinen in Europa jahraus jahrein ins Rollen bringt. Im Lichte dieser Achtung gebietenden Zahl gewinnt die Kleinwelt des Kinderspielzeuges ein ernsteres Aussehen. Die Puppe erscheint uns nun wirklich als eine gute Fee; sie belebt die Arbeit, sie verbreitet den Wohlstand, sie hilft Noth und Elend verschonen.

Poppy. Die gestern Abend im Lehmannschen Gasthofe mit den Schulkindern veranstaltete Weihnachtsfeier bot für die Besucher recht gebiegene Darstellungen, namentlich fanden das lebende Bild „Glaube, Liebe, Hoffnung“ und „Die Hirten in Bethlehems Stall“ reichen Beifall; aber auch die Gesänge und Vorträge zeigten von viel Mühe und Arbeit seitens des Herrn und Frau Lehrers Schöne. Viel Freude erregte auch die der Feier folgende Bescherung sämtlicher Kinder, welche durch freiwillige Beiträge hatte ermöglicht werden können und in nützlichen und praktischen Sachen bestand.

Grüdig. Die neu gegründete zweite ständige Lehrerstelle an der Pilsalkerschule zu Grüdig-Reppis ist Oetern 1898 zu besetzen. Kollator: Das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1000 M. Gehalt und freie Wohnung. Bewerbungsgesuche nebst dem erforderlichen Belegen sind bis zum 12. Januar 1898 bei dem Königl. Bezirkschulinspektor Dr. Selde in Großenhain einzureichen.

Dschag. Amtshauptmann Freiherr v. Salza und Lichtenau wird, wie das „Tageblatt“ mittheilt, am 1. März 1898 als Legationsrath nach Berlin gehen. Als Nachfolger werde Herr v. Carlowitz genannt.

Die auf dem preussischen Nachbargebiete projectirte normalspurige Secundärbahn Torgau-Beigern-Schirminch (Landesgrenze) hat die Bildung eines Comitees verursacht, das den Anschluß an diese Bahn von Dschag aus zu erstreben sucht, um das landwirthschaftlich bedeutende, wald- und steinreiche Dschager Niederland dem Bahnverkehr zu erschließen. Um die Regierung der Ausführung dieses Planes geneigt zu machen, hat man eine an die Ständeverammlung gerichtete Petition abgefaßt, welche die Wichtigkeit der an die genannte preussische Strecke sich anschließenden Bahn Dschag-Werthwisch-Weserswalde-Damperswalde-Sörnnewitz-Cavertitz (Landesgrenze) eingehend begründet, und hat sie hier und in der Umgegend zum Sammeln von Unterschriften ausgelegt.

Rügeln, 27. December. Durch eine Gasolin-Explosion wurde das Parterre des Schneider'schen Gasthofes vollständig zerstört.

Dresden, 27. December. Die Bevölkerungsziffer Dresdens hat nunmehr die 377 000 überschritten. Treten keine besonderen Störungen in der Bevölkerungszunahme ein, so dürfte die sächsische Hauptstadt im nächsten Jahre die 400 000 erreicht oder überschritten haben.

Chemnitz. Beim Schlittschuhfahren ist in Reichenbrand auf dem Breiteich ein elfjähriger Knabe eingebrochen und ertrunken.

Marienthal, 27. December. Der bei dem hiesigen Hausbesitzer und Bäckermeister Fuhs mit Reparatur des Schieferdaches beschäftigte 23 Jahre alte Schieferdecker Paul Wilhelm de Rardin rutschte von dem durch Schnee etwas nassen und glatten Dache ab, stürzte, da auch die Eise, mit